

U 13 Ich bin schwul und das ist auch gut so! - Berühmte „Homos“

Absicht

SuS wissen, dass viele Prominente lesbisch, schwul oder bisexuell sind.

Ablauf

L. fragt: Was wisst ihr über Alexander den Großen?

Antworten sammeln. Falls nicht genannt wird, dass er schwul war, fügt dies L. hinzu.

L. sagt: Auch viele andere Prominente sind lesbisch, schwul oder bisexuell.

L. verteilt das Arbeitsblatt als Hausaufgabe.

In der nächsten Stunde werden die Ergebnisse zusammengetragen.

Hinweise

Unter 8. im Informations- und Materialteil finden Sie zu allen hier aufgeführten Personen entsprechende Erläuterungen. Manche Sexualpädagoginnen/Sozialpädagogen und Historikerinnen/Historiker geben zu bedenken: Da die Kategorien lesbisch/schwul als Identitätsbeschreibungen erstmals im späten 19. Jahrhundert verwendet wurden, ist die Einordnung einer historischen Figur in diese Kategorien unkorrekt, denn sie kann als eine Form der Vereinnahmung betrachtet werden. So wissen wir beispielsweise nicht, ob Alexander der Große seine Liebe zu Hephaistion (deren homoerotische Natur auch von modernen Historikern z. T. bestritten wird) als schwul bezeichnet hätte, wenn er über diesen Begriff verfügt hätte. Diese Bedenken werden durch die Bedeutung relativiert, die das Wissen über bekannte historische Personen mit gleichgeschlechtlichen Lebenserfahrungen haben kann. Die Problematik des Vorgehens könnte im Unterricht thematisiert werden.

Varianten/weiterführende Hinweise

Die Arbeit mit den Biographien einzelner Lesben oder Schwuler kann auch projektorientiert angelegt und eine etwaige Internetrecherche in der Unterrichtszeit vorgenommen werden. Als Präsentationsformen bieten sich Schülervorträge, Plakate, Wandzeitungen oder Flyer an.

Quelle

Zusammenstellung: Karin Schupp (schreibt für das lesbisch-schwule Stadtmagazin Siegessäule und die Lesbenzeitschrift l.mag).

Unterrichtsvorschlag: LISUM